



STRICKHOF, SPARTE BAUERINNEN UND GESUNDHEIT

Die Hälfte an Schülerinnen mehr und voll in Fahrt

Erfolgreicher Besuchsabend der Fachausbildung Bäuerin Vollzeit am Strickhof Wülflingen: Gegen dreihundert Familienangehörige und Bekannte der Schülerinnen nutzten die Gelegenheit, am 19. Mai 2015 den aktuellen Schulbetrieb näher kennenzulernen.

Sanna Bühler Winiger

Er ist immer etwas besonders, der Besuchsabend der Fachausbildung Bäuerin Vollzeit (FaV). Die Schülerinnen haben in den vergangenen intensiven Wochen bereits viel gelernt. Nun können sie einiges davon zeigen. Die Angehörigen haben viel vom Strickhof gehört, bei den einen werden dabei auch eigene Erinnerungen wieder präsent. Vielleicht wohnt die Tochter, Schwester, Enkelin zum ersten Mal nicht mehr daheim, weil sie die Möglichkeit benutzt, am Strickhof während der Ausbildung intern zu logieren. Die Lehrkräfte wiederum haben auf den Abend hingearbeitet, um die Qualitäten der Fachausbildung zur Bäuerin aufzuzeigen.

Die Ausbildung boomt

Der Besuchsabend Mitte Mai 2015 stand aber gleich zweifach unter einem besonderen Stern. Zum einen waren zur FaV erstmals statt 24 neu 36 Schülerinnen zugelassen worden. Die steigende Anzahl an Interessentinnen hatte diesen Schritt möglich und auch nötig gemacht. Zum anderen konnte Barbara von Werra, die Leiterin der Strickhof-Sparte «Bäuerinnen und Gesundheit», die frisch erkorene höchste Zürcherin willkommen heissen. The-

res Weber, Kantonsrätin und Präsidentin der Zürcher Landfrauen-Vereinigung war am Tag zuvor zur Kantonsratspräsidentin gewählt worden. Strahlend und herzlich begrüßte sie die Schülerinnen und ihre Familien. Heuer besuchen Frauen aus dreizehn Kantonen den FaV. 23 der 36 Schülerinnen sind im Kanton Zürich ansässig. Elf nutzen die Gelegenheit, schulintern zu wohnen.

Reichhaltig in vielen Variationen

Dass die FaV auch mit zwölf Schülerinnen mehr flott auf Kurs ist, wurde bei den Präsentationen der drei Teilklassen deutlich. Die Frauen in Ausbildung stellten sich auf vielfältige Weise, aber immer humorvoll, vor. Persönlichkeiten wurden genauso spürbar wie der verbindende Klassengeist und die Begeisterung für den Lernstoff und das Schulklima.

Die anschliessende Chance, einen ganz persönlichen Einblick in den Schulalltag zu erhalten, nahmen die Besucherinnen und Besucher gerne wahr. Die neue Küche wurde in Augenschein genommen, während Schülerinnen fleissig für den bald zu servierenden Apéro riche Hand anlegten. Am Stand der Direktvermarktung konnten verschiedene Produkte erstanden werden. Zum Thema Ackerbau hatten Schülerinnen zwei Ratespiele vorbereitet. Wem gelang es, durch Degustation Dinkel- von Roggen- und Weizenbrot unterscheiden? Wer konnte Getreidepflanzen den richtigen Namen zuordnen? Das Mysterium der Knöllchenbakterien, die manchen Pflanzen als symbiotische Stickstofflieferanten dienen,

wurde durch Mikroskope sichtbar gemacht. Und Ackerbaulehrer Ueli Dolder hatte gar eine Schaubienenwabe und eine Traube frisch geschwärmter Bienen mitgebracht. Lehrreich ging es auch im Zimmer 21 zu und her: Wie jedes Jahr bestand dort die Möglichkeit, in einem Crash-Kurs die richtige Technik des Hemden-Bügelns zu lernen oder wieder aufzufrischen – eine für Zuschauende spassige, für die Bügelnden lehrreiche Angelegenheit.

Im Untergeschoss der Bäuerinnen-



Unter Marlies Sollbergers (rechts) kundiger Anleitung entstanden dekorative Gestecke.

schule lockte das Webatelier Neugierige an. Eindrücklich, was die Schülerinnen an den Webstühlen bereits erreicht hatten. Gleich nebenan gediehen feine Blumengestecke – eine richtige Pracht!

Doch auch im Schulgarten ging es



Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 5
Fläche: 44'814 mm²

lebhaft her und zu. Gartenbaulehrer Felix Arnold und eine Gruppe Schülerinnen boten Einblick in Arbeiten rund um den Gemüseanbau. Wer unter den Gästen einen Ableger aus dem Kräutergarten mit nach Hause nehmen wollte, wurde entsprechend bedient. Kräuterefachfrau Sabine Bosshard beantwortete dort auch mancherlei Fragen rund um Kräuter und den aus Steinen gelegten

Venusstern. Wer seinen verschlungenen Linien folgt, findet wieder zur inneren Mitte, so die Absicht des Mosaiks.

Neugierige hatten auch Gelegenheit, die Aquaponic-Anlage mit Fischen und saftigst grünen Salaten im Gewächshaus genauer zu studieren.

Krönender Abschluss

Doch schon vor zwanzig Uhr versammelten sich die Gäste wieder vor der

Mehrzweckhalle. Dort wurden die Leckereien des Jahr für Jahr überwältigenden Apéro riche aufgetischt. Die Begeisterung, mit der die Gäste kurz darauf zugriffen, zeigte klar: Auch der diesjährige Apéro überzeugte in seiner Vielfalt, Originalität und professionellen Ausführung.



Der Kräutergarten zog viele Neugierige an (rechts: Felix Arnold mit Schülerinnen Mitte in Tracht: Sabine Bosshard). (Bilder: Sanna Bühler Winiger)